

## Erfahrungsbericht Umeå 2023/24

Von Ende August bis Mitte Januar durfte ich an der Umeå University in Schweden studieren, und die Zeit verging wie im Flug! Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen (unterteilt in verschiedene Kategorien) mit euch teilen.

### Bewerbung und Vorbereitung

Aus unserem MLS-Jahrgang haben sich vier Personen für das Auslandssemester beworben, von denen alle vier angenommen wurden, obwohl es offiziell nur zwei Plätze gab. Die Bewerbung verlief komplett online über das Bewerbungsportal *MobilityOnline*, bei dem man sich rechtzeitig registrieren und vor der Abreise sowie während des Aufenthalts und danach immer wieder entsprechende Dokumente einreichen musste. Auf den ersten Blick schien es teilweise ein bisschen kompliziert, aber Unklarheiten konnten sich schnell klären und es verlief alles problemlos. Man sollte dabei aber immer die Abgabefristen im Blick haben.

Vor der Abreise gabs es zur Vorbereitung ein Onlineseminar von der Umeå University für alle Erasmusstudierende, welches hilfreiche Informationen vermittelt und die Nervösität etwas genommen hat. Zusätzlich wurde eine App vorgestellt (Goin' – Connecting Students), mit der man sich schon im Vorfeld mit anderen Erasmusstudierenden vernetzen und austauschen konnte.

### Reise und Ankunft

Ich bin zusammen mit einer Freundin mit dem Zug nach Umeå gereist. Dabei sind wir abends mit dem Nachtzug in Hamburg gestartet und konnten dann am nächsten morgen in einen Zug nach Stockholm umsteigen, sodass wir abends am Bahnhof Umeå Östra angekommen sind. Von dort aus sind wir mit dem Taxi zu unserem Wohnheim gefahren. Die Zugfahrt verlief ohne größeren Probleme, aber wir waren auch sehr froh, endlich angekommen zu sein, da 24 Stunden Zugfahren mit dem ganzen Gepäck ziemlich anstrengend war. Ich würde es aber immer wieder genauso machen 😊. Da unsere Ankunftszeit zu spät war, um den Wohnheimsschlüssel abzuholen, haben wir über die zuvor genannte App jemanden gefunden, der dies für uns erledigt. Das hat auch ganz wunderbar funktioniert.

### Wohnen

Ich habe mich für ein Wohnheim in Ålidhem entschieden, da dies die vorherigen Erfahrungsberichte so empfohlen haben - und ich habe meine Entscheidung nicht bereut! Die meisten Erasmusstudierende waren dort untergebracht, sodass die neu gefundenen Freund:innen meist direkt um die Ecke wohnten und alle Wege sehr kurz waren. Auch die Partys fanden meistens dort statt :D

Das Wohnheim war weder modern noch alt, aber sehr zufriedenstellend! Da man aber meistens mit 8-9 Personen auf einem Korridor wohnt, sehen die Küchen manchmal nicht

ganz so gut und sauber aus. Es ist zu noch bedenken, dass man einen WLAN-Router und eigene Bettwäsche + Handtücher mitbringen muss.

### Studieren

Wie die meisten MLS-Studierenden vor mir, habe ich die Kurse Immunology, Neurobiology und Genetics II belegt, die als Blockmodule jeweils einen Monat lang unterrichtet wurden. Gestartet ist das Semester mit Immunology, was im Nachhinein betrachtet das "einfachste" Modul war – es hat jedenfalls am meisten Spaß gemacht und die Klausur ist sehr gut ausgefallen. Das lag aber auch daran, dass die Professorin sehr engagiert war und uns das Fach mit sehr viel Begeisterung vermittelt hat.

Im Gegensatz dazu war Neurobiology "trockener" mit sehr viel Vorlesungsinhalt und schwieriger Klausur. Jedoch war hier die Note nicht so entscheidend, da es an der Uni Hamburg nur als Wahlfach/Wahlpflichtkurs angerechnet wird.

Den letzten Kurs Genetics II habe ich als sehr interessant empfunden und er hat mir Spaß bereitet, was aber auch an den guten Professoren und Übungsleiter:innen lag. Er war jedoch insgesamt sehr anspruchsvoll und zeitintensiv, was v.a. an den umfangreichen Assignments lag.

Generell lässt sich zum Studium sagen, dass die Personenanzahl in den Modulen ungefähr einer normalen Klassengröße entsprach, was mir sehr gefallen hat. Die Lernatmosphäre war sehr entspannt und man konnte jederzeit Fragen stellen und sich an die Professor:innen wenden. Sie waren wirklich immer sehr nett und hilfsbereit und haben einen gut auf die Klausuren vorbereitet. Die Klausuren waren immer für 4 Stunden angesetzt, was einen erstmal abschreckt. Jedoch hat man überhaupt keinen Zeitstress und man kann ganz entspannt an die Aufgaben herangehen. Man hatte im Vergleich zu Hamburg nur wenige Labortage, die auch nicht so umfangreich waren, was einige als gut und andere als schlecht empfanden, da man nicht so viel neues mitgenommen hat. Jedoch gab es relativ viele Assignments, wie Präsentationen, Auswertungen, Gruppenarbeiten, die aber im Endeffekt alle eine gute Vorbereitung für die Klausur waren.

### Freizeit/Aktivitäten/Natur

Zu Beginn direkt die Empfehlung, sich so schnell wie möglich ein Fahrrad zuzulegen, denn das ist das Hauptfortbewegungsmittel dort. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, dies zu erwerben: Whatsapp- und Facebookgruppen, Umeå Wheels oder JasminJasmin. Mit dem Fahrrad sind wir dann meistens zur Uni, in die Stadt, zum See oder anderen Aktivitäten gefahren. Die zweite Empfehlung ist, sich beim Buddy-Programm anzumelden, denn von diesem gab es fast wöchentliche Angebote (die natürlich nicht verpflichtend waren). Es ist aber sinnvoll, vor allem zu Beginn an vielen Veranstaltungen teilzunehmen, wie zum Beispiel der Stadt- oder Campusrallye. Man wird dabei in Buddy-Gruppen eingeteilt, was eine super Gelegenheit ist, um neue Leute aus vielen verschiedenen Ländern

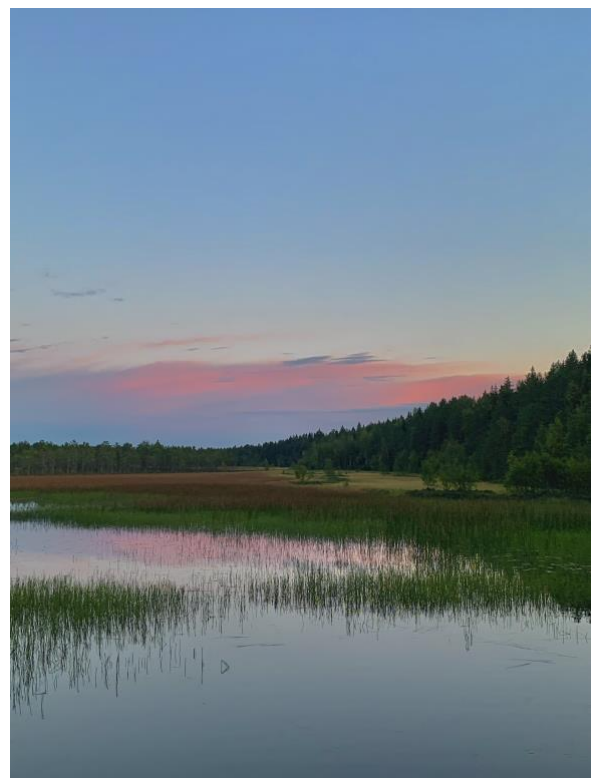
kennenzulernen. Man muss aber hinzufügen, dass es Großteil der Erasmusstudierenden aus Deutschland kam.

Zudem gab es das Sportcenter Iksu, bei dem sich fast jede:r angemeldet hat. Es bietet eine gute Möglichkeit, sich vor allem im Winter dort mit Freund:innen zum Sport zu verabreden, da es draußen im Winter wirklich kalt wird (mit dicken Klamotten und vielen Schichten aber aushaltbar). Im Dezember fielen die Temperaturen auf teilweise bis zu -30 °C.

Generell wurden an den Wochenenden immer viele Ausflüge gemacht, bei denen man nahegelegene Städte erkundet hat oder gewandert ist. Im Oktober hatten wir kein Modul, sodass wir dort eine längere Reise unternommen haben. Zusammen mit anderen Erasmusstudierenden sind wir nach Stockholm, Oslo, Bergen und auf die Lofoten gereist, was einer der schönsten Urlaube überhaupt war! Vor allem die Reise auf die Lofoten kann ich sehr empfehlen, da es wirklich ein einmaliges Erlebnis ist und einem immer in Erinnerung bleibt. Dort habe ich z.B. die stärksten Polarlichter gesehen (siehe Foto links). Die Nordlichter konnte man aber auch in Umeå sehen – dafür sind immer alle abends and den See Nydalasjön (Foto rechts) gefahren, wo vor allem im Sommer oft gegrillt und geschwommen wurde. Im Winter gab es sogar auch einige Verrückte, die dort Eisbaden waren :D



Polarlichter Lofoten



See Nydalasjön

## Fazit

Insgesamt kann ich das Auslandssemester in Umeå sehr empfehlen, da man dort komplett neue Erfahrungen sammeln kann und es wirklich einen Kontrast zu den sonstigen Semestern in Hamburg darstellt 😊. Man lernt sehr sehr viele neue Leute kennen und kommt an Orte, an die es einen wahrscheinlich sonst nie verschlagen hätte! Ansonsten kann ich noch den Rat geben, dass man auch nicht üüberall dabei sein muss. Es werden zwar jede Woche Aktivitäten angeboten, bei denen man schnell "Fear of missing out" bekommt, aber es ist auch überhaupt nicht schlimm, wenn man mal Zuhause bleibt und Zeit für sich braucht ;)